

Auf Kirchentreppe ins Paradies schauen

„Brandner Kaspar“ nutzt die Kulisse in Oberviechtach – Uli Wabra übernimmt Hauptrolle im Theaterstück

Oberviechtach. (zim) Der Aufgang zur Oberviechtacher Pfarrkirche hat schon für einige klassische Theaterstücke die Kulisse geboten. Nach Aufführungen von „Jedermann“ und „Faust“ wird diesen Sommer im Anschluss an die Eisenbarth-Festspiele der „Brandner Kaspar“ von dieser Treppe aus in den Himmel blicken.

Ohne Übertreibung kann das Stück nach einer Vorlage von Kurt Wilhelm und Franz von Kobell als eines der erfolgreichsten und am meisten aufgeführten bayerischen Volksstücke bezeichnet werden. Nicht zuletzt, weil sich die Ebenen der Kirchentreppe hervorragend für eine Darstellung von Himmel und Erde anbieten, gibt es schon seit vielen Jahren Überlegungen, dieses Stück als Bereicherung der

Festspielwochen zu inszenieren. Während das Original in den Wäldern und Gebirgen Oberbayerns spielt, wurde bei der Bearbeitung des Textes die Handlung in die Oberpfalz verlegt. Ohne den unverkennbaren Charakter des Stücks zu verändern und in Einklang mit dem Urheberrecht, dürfen die Zuschauer bei den Rollen auf einige kleine Anpassungen an örtliche Gegebenheiten gespannt sein. Interessant ist auch die Zusammensetzung des Ensembles.

Ohne in Konkurrenz mit der Besetzung beim Festspiel zu treten, gelang eine Mischung aus durchaus bekannten Akteuren in neuen Rollen und Darstellern, die zum ersten Mal in der Eisenbarth Festspielstadt auftreten werden. Sein schauspielerisches Können

gibt einmal mehr Dr. Florian Waldherr zum Besten, wenn er als „Boandl“ auftritt. Das ist seine dritten Rolle neben dem herausragenden Engagement als Hauptfigur im Festspiel und dem Part des „Dr. Prätorius“ in der „Ovigo Gruppe“ von Wolfgang Pöhlmann, die im Herbst an der Reihe ist.

Uli Wabra konnte für die Titelrolle gewonnen werden. Manchen Oberviechtachern wird noch in guter Erinnerung sein, wie er auf faszinierende Art den Doktor Faust oder den Teufel im „Jedermann“ darstellte. Seine Tochter Maria hat bereits bei verschiedenen Aufführungen der Neunburger Kolpingbühne ihr schauspielerisches Können bewiesen. Sie wird im Stück das Enkelkind Marei spielen. Als Hobbymusikant erfahren

und allseits beliebt tritt Günter Pistor nun als Schauspieler auf die Bühne und agiert zusammen mit Dr. Reiner Reisinger als Heiliger unter den wachsamen Augen von Martin Ebenhöch in der Rolle des Erzengels Michael. Väterlich, fürsorglich und amüsant zugleich wirkt der Heilige Portner, den Leander Sünkel verkörpert. Wenn so der evangelische Geistliche auf Schauspiel-Kollege Diakon Wabra trifft, bekommt das Stück nebenbei auch eine ökumenische Komponente.

Rita Flierl, lange Jahre festes Mitglied der KolpingTheatergruppe, bereichert das Ensemble als Tante Teres. So wie Petrus dem Brandner nach seinem Blick in das Paradies einige positive Überraschungen im Jenseits verheißt, dürfen die Zuschauer unter anderem auf die Rollen von Manfred Beer, Tobias Ehrenfried, Peter Pirzer und Wolfgang Wabra gespannt sein. Bereits die ersten Probandurchgänge versprechen eine unvergessliche Inszenierung.

„Es ist schier unglaublich, mit welchem Eifer und Spielfreude alle Akteure mitwirken“, erklärt Martin Zimmermann, der sich nach einer Bearbeitung des Textbuches zum ersten Mal als Regisseur versucht.



Mit Begeisterung und hoch motiviert proben die Mitwirkenden für die Inszenierung des bayerischen Klassikers „Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“ auf der Oberviechtacher Kirchentreppe.

Bild: zim